

Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1955)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und von Israeliern in Händen Ägyptens und gewisser arabischer Staaten scheint so durch die in Frage kommenden Parteien bekräftigt worden zu sein.

Während des Jahres bestrebte sich das IKRK, den Opfern der Ereignisse in diesen Gegenden zu Hilfe zu kommen; bekanntlich sind Kriegsgefangene und Häftlinge ermächtigt, mit ihren Familien mittels Botschaften in Verbindung zu treten, die nach beiden Seiten hin über Genf weitergeleitet werden. Als neutraler Vermittler und mit dem Beistand der nationalen Gesellschaften konnte so das IKRK beiderseits der Grenzen Botschaften übermitteln und bisweilen Familienpakete an Militär- und Zivilgefangene befördern.

In gewissen Fällen wurde das IKRK auch ermächtigt, politischen Häftlingen beizustehen, so in Irak und in Iran.

EUROPA 1)

Die Zunahme der politischen Spannung und der Unruhen auf der Insel Cypern veranlasste das Hellenische Rote Kreuz, im Dezember 1955 die Vermittlung des IKRK zugunsten der Häftlinge in Cypern zu erbitten. Dieses beauftragte Herrn de Traz, der sich in Sondermission im Mittleren Osten befand, mit den britischen Behörden an Ort und Stelle Fühlung zu nehmen.

Herr de Traz begab sich Mitte Dezember nach Nikosia und besichtigte im Einverständnis mit den Behörden in den Lagern Kokkini- Trimithia und Dekhelia sowie im Zentralgefängnis von Nikosia Personen, die infolge der kürzlichen Ereignisse ihrer Freiheit beraubt worden waren. Der Sondervertreter des IKRK hielt das geistliche Oberhaupt der Insel sowie den griechischen Generalkonsul im Einverständnis mit den griechischen Behörden auf dem laufenden, denen er nach der Gepflogenheit des IKRK einen Bericht über diese Besuche aushändigte.

Der Beistand an Häftlinge und Verbannte in Griechenland, von dem die vorhergehenden Berichte meldeten, wurde im Jahre 1955 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres verteilte die Delegation des IKRK in Griechenland Unterstützungen in Gestalt von Nahrungsmitteln, Medikamenten und Kleidungsstücken;

(1) Delegationen des IKRK: Frankreich, Griechenland, Italien, Oesterreich, Spanien.

erfolgreich war ihre ärztliche Aktion gegen die Tuberkulose; auch erhielten Amputierte Prothesen; wie in den Vorjahren besichtigte Herr Lambert, Ratgeber für Griechenland, die hauptsächlich Haft- und Verbannungsstätten. Ausserdem entsandte das IKRK dorthin Herrn F. Horneffer, Abteilungsleiter, um Vorkehrungen für die zukünftige Aktion zu treffen.

Das IKRK nahm sich auch im Ausland befindlicher griechischer Staatsangehöriger (ehemalige Militärpersonen, ausgesiedelte Personen, von ihren Familien getrennte Kinder) an, die ihre Heimschaffung wünschen. Dank seinem Eingreifen, seinen individuellen Erhebungen bei verschiedenen Rotkreuzgesellschaften in Mittel- und Osteuropa, und mit Unterstützung dieser Gesellschaften trug es zur Wiederzusammenführung der Familien bei, indem es gemeinsam mit der Liga, den Behörden und dem Hellenischen Roten Kreuz an den Heimschaffungsoperationen teilnahm.

In Mitteleuropa bezeugte das IKRK ein anhaltendes Interesse für die Hilfsaktionen zugunsten der Flüchtlinge und der Minderheiten deutscher Herkunft oder Sprache, unter Mitwirkung von Herrn F. Ehrenhold, Wanderdelegierter des IKRK. Das IKRK gedenkt an dieser Stelle dieses grossen, am 18. November 1955 dahingegangenen Dieners der Sache der Humanität. Mit einer ausserordentlichen Energie ausgestattet, widmete sich Herr Ehrenhold unermüdlich den Opfern der Ereignisse in Mittel- und Osteuropa. Er gab sein letztes hin in Erfüllung der Aufgaben, die sein Leben verbraucht haben. Wir möchten dabei auch seiner Gattin, die ihn bei seinen Missionen begleitete, unser tiefes aufrichtiges Beileid aussprechen (1).

In der Deutschen Bundesrepublik übernahm das IKRK die Leitung des ISD (Siehe Seite acht hiervor); ausserdem üb das IKRK in Deutschland und in Oesterreich seine übliche Tätigkeit zur Erleichterung der durch den Weltkrieg entstandenen Leiden aus; es beschäftigte sich besonders tatkräftig mit der Wiederzusammenführung von Familien, die deutschen ethnischen Minderheiten aus Mittel- oder Osteuropa sowie aus Jugoslawien angehören. In Oesterreich leistete Herr Joubert, ansässiger Delegierter, weiterhin Beistand an Gruppen griechischer Staatsangehöriger, die aus Ländern des Ostens heimgeschafft wurden und über Wien kamen, um nach Griechenland, in andere Länder Europas und nach Uebersee befördert zu werden.

(1) Die Dezembernummer des Jahrganges 1955 der Revue internationale de la Croix-Rouge gedachte der Laufbahn und der hervorragenden Dienste dieses Delegierten.

In Spanien nahm sich Herr Arbenz, ansässiger Delegierter, der Flüchtlinge und Familien gewisser Kategorien von Häftlingen an. Mit Ermächtigung der spanischen Verwaltung besuchte er das Flüchtlingslager Nanclares de la Oca, die Strafkolonien und Gefängnisse von Burgos, Dieso, Granada und Madrid. Er konnte sich ungehindert mit den Häftlingen unterhalten und sich davon überzeugen, dass ihre Behandlung den Grundsätzen der Menschlichkeit entsprach. Nach Beendigung dieser Besuche erstattete er dem Generaldirektor für Gefängniswesen einen Bericht.

Die Herren Michel, ansässiger Delegierter, und Dr. de Morsier, ärztlicher Ratgeber in Frankreich; die Herren Biaggi de Blasys (Genua) und Dr. P. Burkhard (Neapel) in Italien, ansässige Delegierte, haben die Verbindungen mit den Behörden aufrecht erhalten und eng mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften zusammengearbeitet, um Invaliden und Flüchtlingen zu Hilfe zu kommen.

In den anderen europäischen Ländern(1) in denen das IKRK keine ansässigen Delegierten hat, wurden die Arbeitsverbindungen aufrechterhalten und entwickelt, oftmals durch Sondermissionen auf allen Gebieten, wo das Rote Kreuz eine wohltätige Aktion zur Milderung der Leiden bedürftiger Personen ausüben kann.

OZEANIEN 2)

In Australien unterstützten Herr A. Schweizer und in Neuseeland Herr L. Bosshard, ansässige Delegierte des IKRK, in Zusammenarbeit mit den nationalen Gesellschaften im Auftrag des Internationalen Roten Kreuzes Flüchtlinge und Heimatlose, die in diese Länder ausgewandert sind. Bekanntlich befinden sich unter diesen Flüchtlingen ehemalige Mitglieder des Internationalen Suchdienstes, die mit Sachverständnis und Hingebung an der Schaffung und Auswertung der wichtigen Archive von Arolsen gearbeitet haben.

(1) Belgien, Deutsche Bundesrepublik, Finnland, Jugoslawien, Niederlande, Türkei, Vereinigtes Königreich.

(2) Delegationen des IKRK : Australien, Neuseeland.